

# Iran: Cousinen-Mörder freigelassen

Die iranische Tageszeitung [Etemaad](#) schreibt in ihrer Papierausgabe vom 11. November, dass ein iranischer Mann seine Cousine mit dem Einverständnis ihrer Familie umgebracht hat, die sie als „korrupte Frau“ betrachtete. Er ist von einem Teheraner Richter freigesprochen worden, denn er hat gemäß des islamischen Gesetzes gehandelt.

Der Mörder, der Shakur heisst, wird dem Vater des Opfers – der beim Familienrat anwesend war, der das Mädchen zum Tod verurteilt hat und sich dieser Entscheidung nicht widersetzte – nur eine Entschädigung (auf arabisch „Dieh“) zahlen müssen.

Der Richter, der diesen Fall behandelt hat, hat den angeklagten Shakur freigesprochen, weil er seine Cousine in der Überzeugung umgebracht hat, diese sei „mahdur-ol-dam“. Wörtlich eine Person, dessen Blut keinen Wert mehr hat. Ein arabischer Ausdruck aus dem islamischen Recht, der ein Individuum beschreibt, das man töten kann, ohne eine Strafe dafür zu bekommen. Die gleiche Motivation wurde vor einem Jahr vom höchsten iranischen Gericht übernommen, um die Freilassung von sechs islamischen Milizionären zu bestätigen, die in der Provinz von Kerm fünf Personen barbarisch getötet hatten, die sie als moralisch „korrupt“ betrachteten.

(Quelle: [Corriere della Sera](#), Übersetzung: Alessandro M.)